

Gender-Statistik

Bildung

Infolge der Bildungsexpansion und deren Auswirkungen haben die traditionellen **geschlechtsspezifischen Unterschiede im Bildungsniveau abgenommen**. 2021 verfügten 33,3 % der Frauen und 27,5 % der Männer im Alter von 25 bis 64 Jahren über den Abschluss einer mittleren oder höheren Schule. Gleichzeitig lag der Anteil der Frauen mit dem Abschluss einer Hochschule oder Akademie mit 21,9 % ebenfalls über jenem der Männer mit 17,5 %.

Bei den **aktuellen Bildungsabschlüssen** 2021/22 haben (bezogen auf den Durchschnitt der 18- bis 19-Jährigen) 49,7 % der jungen Frauen die Matura erfolgreich abgelegt, aber nur 35,2 % der jungen Männer. Anders ausgedrückt wurden 58,0 % der Maturaabschlüsse von Frauen und 42,0 % von Männern erworben. Bei den Lehrabschlüssen entfielen hingegen 61,3 % auf Männer und 38,7 % auf Frauen. An Universitäten wurden im Studienjahr 2021/22 55,2 % der Studienabschlüsse von Frauen erworben. Bei den Studienabschlüssen an Fachhochschulen lag der Frauenanteil mit 54,0 % insgesamt unter jenem an den Universitäten.

Große geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich der **Fächerwahl** bestehen traditionell in den Lehrberufen. Drei der **zehn häufigsten Lehrabschlüsse** (Einzelhandel 66,0 %, Bürokauffrau:mann 80,8 %, Stylist:in 89,5 %) werden hauptsächlich von Frauen gewählt, während die Lehrberufe Metalltechnik (88,9 %), Elektrotechnik (94,3 %), Kraftfahrzeugtechnik (94,4 %), Installations- und Gebäudetechnik (98,5 %) sowie Maurer:in (99,3 %) fast nur von jungen Männern gewählt werden.

Von den **berufsbildenden Schulen** wurden im Schuljahr 2022/23 pädagogische Schulen (90,9 %) sowie wirtschaftsberufliche (83,0 %) und sozialberufliche Schulen (76,8 %) hauptsächlich von Mädchen besucht. Dagegen waren Burschen bei den technisch-gewerblichen Schulen mit 72,2 % deutlich überrepräsentiert. Kaufmännische Schulen wurden wiederum mit 57,6 % überwiegend von Mädchen besucht. Nur bei den land- und forstwirtschaftlichen Schulen war das Verhältnis etwa ausgeglichen.

Bei den **Studienabschlüssen an öffentlichen Universitäten** lag der Anteil der Frauen 2021/22 in fast allen Hauptstudienrichtungen über jenem der Männer. Besonders hoch war der Frauenanteil in der Veterinärmedizin (83,6 %) und den Geisteswissenschaften (75,2 %), gefolgt von bildender und angewandter Kunst (68,2 %), Naturwissenschaften (61,5 %), darstellender Kunst (56,4 %), Musik (56,1 %) und Rechtswissenschaften (56,0 %). Einen Frauenanteil von 50 % oder mehr verzeichneten auch die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (52,9 %), die Medizin (52,6 %), die Bodenkultur (52,6 %) und die Theologie (51,5 %). Am niedrigsten war der Frauenanteil in den Fachrichtungen Montanistik (24,7 %) und Technik (27,8 %).

Im Zehnjahresvergleich (2011/12 und 2021/22) stieg der Anteil weiblicher Absolvent:innen insbesondere in den Studienrichtungen Technik (+5,9 Prozentpunkte), Bodenkultur (+5,4 Prozentpunkte), Theologie (+ 4,9 Prozentpunkte) sowie bildende und angewandte Kunst (+ 2,9 Prozentpunkte). Einen Rückgang verzeichneten vor allem Musik (-5,1 Prozentpunkte), Darstellende Kunst (-1,9 Prozentpunkte), Naturwissenschaften (-1,5 Prozentpunkte), Montanistik (-1,5 Prozentpunkte) und Rechtswissenschaften (-0,6 Prozentpunkte).

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Website unter [Gender Statistik - Bildung](#) sowie allgemein unter [Bevölkerung und Soziales - Bildung](#).

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Mag.^a Tamara Geisberger, Tel.: +43 1 711 28-7818, E-Mail: tamara.geisberger@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

© STATISTIK AUSTRIA